

Migrationspolitik

Februar 18, 2017

Anfang Januar 2016 äusserte sich Dr. László Bogár, ein ehemaliger ungarischer Politiker und heute einer der führenden Wirtschaftsexperten seines Landes, zu den wüsten Ausschreitungen, die Migranten eine Woche zuvor, in der Silvesternacht, in Köln begangen hatten, wobei er versuchte, die Wurzeln der Immigranteninvasion, unter der Europa auch weiterhin leidet, aufzuzeigen (siehe hierzu [youtube/TKpe4swiV0c](https://www.youtube.com/watch?v=TKpe4swiV0c)). Seine Analyse der politischen Ursachen des Desasters geht bis an die Grenzen dessen, was heutzutage über die unnennbare globale Macht hinter der Invasion gesagt werden darf, doch kommt er mit keinem Wort auf die religiösen Wurzeln dieses Phänomens zu sprechen, die von entscheidender Bedeutung sind. Wer glaubt denn heute noch, dass die Religion in weltpolitischen Angelegenheiten weiterhin eine Rolle spielt? Man kann nur hoffen, dass die Leser dieser „Kommentare“ sich der Existenz dieser boshafte Macht bewusst sind und zugleich erkennen, dass einzig und allein die wahre katholische Kirche dieser verhängnisvollen Entwicklung erfolgreich entgegenwirken kann. Wir geben die Analyse Dr. Bogárs nun in verkürzter Form sinngemäss in Kursivschrift wieder:

Es existiert eine globale Macht, die bestrebt ist, alles, was menschlich ist und was Würde besitzt, zu vernichten. Und da die weisse europäische Menschheit immer noch allzu viel davon besitzt, will diese Macht der weissen europäischen Menschheit den Garaus machen. Aus diesem Grund überflutet sie Europa mit einer Masse fremder Migranten, wobei sie gigantische Ressourcen einsetzt. Für jeden, der noch über ein Minimum an gesundem Menschenverstand verfügt, sollte es in der Tat offenkundig sein, dass es einer Reihe von Dingen bedarf, um in verhältnismässig kurzer Zeit Millionen von Menschen in Tausende von Kilometern entfernte Länder zu verfrachten.

Zunächst brauchte es zur Finanzierung der Operation schätzungsweise mindestens zehn Milliarden Dollar. Zweitens benötigte man zur Steuerung und Kontrolle dieser Flut wenigstens einige tausend streng geheim operierende Geheimagenten, und wenn ab und zu gewisse Aspekte dieser geschickt getarnten Operation ans Licht kamen, war man darauf angewiesen, dass die Medien den Schaden schleunigst behoben. Viertens musste zur Organisierung der Operation das globale kriminelle Syndikat mobilisiert werden, das über Zehntausende von Menschenschmugglern verfügt. Und schliesslich liess das Ganze nicht ohne die zynische Kollaboration europäischer Spitzenpolitiker verwirklichen wie des britischen Premierministers, der uns heute einen Besuch abgestattet hat, und der Führer Frankreichs und Deutschlands, die alle gemeinsam an der Zerstörung Libyens und Syriens mitgearbeitet haben. Diese Führer haben nicht nur ein Chaos heraufbeschworen, sondern darüber hinaus stolz verkündet, dass die dies im Namen Europas, der westlichen Kultur, der Demokratie tun. Diese Leute sind die wahren Schuldigen des Horrors, den wir eben in Köln erlebt haben, und ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass all das nur ein Vorspiel zu etwas noch weitaus Finstererem darstellt . . .

Tatsache ist, dass Europa in einen Konflikt hereingezogen wird, der genau so brutal ist wie der Erste und der Zweite Weltkrieg, und zwar von derselben globalen Macht. In der Tat lässt sich Europa in einen dritten Weltkrieg verwickeln. Die Invasion von Migranten ist lediglich das Endergebnis eines riesigen, verborgenen Prozesses. Nun kann man zwar Abwehrmassnahmen gegen den Horror treffen, der am Ende dieses Prozesses steht, doch wenn wir den Prozess selbst nicht verstehen und ihn an seiner Wurzel innerhalb der globalen Machtstruktur stoppen, werden Katastrophen wie die Migranteninvasion ihren Fortgang nehmen. Hierzu bedarf es einer internationalen Kooperation, aber leider ist es eine Tatsache, dass der ungarische Führer Viktor Orbán buchstäblich auf sich allein gestellt ist. Als Libyen in Schutt und Asche

gebombt wurde, war er fast der einzige europäische Politiker, der seine Sorge kundtat und seine Befürchtungen über die strategischen Konsequenzen äusserte. Sehr, sehr wenige andere Politiker haben dieses Besorgnis bekundet. Deshalb musste Ungarn im Alleingang handeln, und darum stehen wir unter Dauerbeschuss. In Ungarn brauchen wir keinen Bürgerkrieg auszufechten, weil wir unsere Grenzen geschlossen haben, doch jetzt müssen wir warten, bis die anderen Nationen Europas dasselbe tun.

Wenn es darum geht, den Prozess zum Stillstand zu bringen, dessen faule Früchte die von Migranten begangenen Verbrechen in den Städten Europas sind, hat Europa, so traurig es auch sein mag, dies zu sagen, bereits eine Niederlage auf der ganzen Linie erlitten. Dieser Prozess kann nur zu einem Bürgerkrieg führen. DOCH GENAU DIES IST DAS ZIEL. Das ist es, was diese globale Macht will. Die globale Macht will vor allem einen brutalen, endlosen dreissigjährigen Krieg nach dem Vorbild des verheerenden Dreissigjährigen Krieges im 17. Jahrhundert (der das Werk derselben globalen Macht war). Sie will nichts anderes als einen jahrzehntelangen Bürgerkrieg in Europa.

Kyrie eleison.